

Vierzehnter Jahresbericht

der kurländischen Abtheilung der evangelischen
Bibelgesellschaft in Rußland.

Bibliotheca
Universitatis
Zürichensis

Vom 1. August 1847 bis 1. August 1848.

10426 8334
9471
i 49696222

„Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nützlich zur Lehre zur Strafe zur Besserung zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.“

Diese Worte des heiligen Paulus sind es welche uns auffordern wie berechtigen zu der Bibelverbreitung.

Wenn wir aber fragen was seit unserm letzten dreizehnten Bericht geschaffen worden sei, um den Grundstein der Lehre und Kirche Christi unsern Brüdern im Lande in die Hände und Herzen zu bringen, so laßet uns zuvörderst dem Herrn dankfagen der Seine guadenreiche Hand über uns gehalten hat und noch hält. Vertrauen wir daß Er die gelegte Saat fröhlich gedeihen und Frucht bringen lassen werde.

Am 1. August 1847 war die Anzahl unsrer Hülfsvereine 74. Seitdem traten folgende neun hinzu: Bauske deutsche Gemeinde, Lip-paiken, Sawnary, Windau, Sauken, Zabeln, Barbern, Groß-Nuß, Strutteln. Am 1. August 1848 ist also die Anzahl der mit uns verbundenen Bibelvereine 83.

Seit der Anwendung der festen Drucktafeln im Februar 1847 haben wir in der Steffenhagenschen Druckhandlung bereits die dritte Auflage der lettischen Bibel veranstaltet. Diese Auflage ist 1500 Abdrücke stark, wovon wir aber erst 656 verwendet haben. Es bleiben also in der Niederlage 844 uneingebundene Bibeln.

Die Uebersicht unseres Umsatzes lettischer heiliger Schriften ist:

	Bibeln	R. Test.
1. August 1847. Behalt	278	103
Von der Druckhandlung bezogen	1656	510
Zu Lande verbreitet	1754	603
1. August 1848. Behalt	180	10

An deutschen heiligen Schriften haben wir von dem hiesigen Bibelverein deutscher Stadtgemeinde 21 Bibeln und 55 N. Testamente angekauft und eben so viele unsern Hilfsvereinen abgegeben. Einem finnländischen Soldaten haben wir auf seinen Wunsch ein N. Testament in dieser Sprache geschenkt.

Die Gesamtanzahl der von uns seit 1842 hier verbreiteten lettischen heiligen Schriften ist:

	Bibeln	N. Test.
1. Januar 1842 bis 1. Aug. 1846 . . .	2380	3553
1. Aug. 1846 bis 1. Aug. 1847 . . .	1343	943
1. Aug. 1847 bis 1. Aug. 1848 . . .	1754	603
	<u>5477</u>	<u>5099</u>

Zusammen 10576

Mit nicht minderer Befriedigung können wir über den Stand unsres Geldvermögens berichten.

Dem Hauptcomité zu St. Petersburg schuldeten wir für in frühern Jahren gelieferte lettische Bibeln 2019 R. S. Am 28. April dieses Jahres zahlten wir davon ab 1600 R. S., so daß wir dem Hauptcomité gegenwärtig nur noch 419 R. S. schulden, laut Schreibens desselben vom 8. Juni N^o 121. Dagegen ist das was wir bei unsern Hilfsvereinen gut haben mehr als das Doppelte dieses Betrages.

Außerdem befinden sich in Gewahrsam unsers Schatzmeisters Kollegienraths von Engelmann 194 R. 79 Kop. S. laut dessen Anzeige in der Sitzung vom 28. April d. J.

Von unsern Hilfsvereinen erhielten wir in diesem Jahre ein Geldgeschenk von 214 R. 60 Kop. S. Darunter sind mehrere ansehnliche Beiträge, als: von Groß-Effern 25, von Rinsl 25, von Hofzumberge 20, von Kandau 15, von Egipten-Berkenhegen 14, von Wallhof 12 R. S. u. s. w. Diese Beiträge sind um so erfreulicher als sie meist aus den Einsammlungen hervorgingen welche die Geistlichen bei Bibelfeiern und Sonntags-Gottesdiensten unter dem ärmsten Theile der Gemeinde veranstalteten.

Die kurländische Ritterschaft auf ihrem diesjährigen Landtage willigte der Bibelgesellschaft einen jährlichen Beitrag von 150 R. S.

auf drei Jahre bis zum nächsten Landtage. Ein anerkannter Beweis des Mitgefühls welches in unserm Lande der grundbesitzliche Stand für die religiöse Erziehung des Volkes zeigt. Wir sprachen unsern tiefempfundenen Dank in einem gedruckten Schreiben vom 6. Juni d. J. aus, gerichtet an die Kirchspiele Kurlands zu Händen der Herrn Kirchspielsbevollmächtigten.

Geschenk von 21 Hülfsvereinen. R. S. 125,85

Irben	R. S. 8,55	Grenzhof	10
Hofzumberge 1847	15	Mesoten	7
" 1848	5	Grobin-Hafenpöth	10
Windau	10	Wallhof	12
Groß-Eßern	25	Buschhof	7,50
Minsk	25	Kaltenbrunn	5
Kerft	10	Dubena	2,25
Kreuzburg	8	Egypten	14
Baldohn	1,30	Randau	15
Birsen	8	Strutteln	6
Linden	10		
	<u>125,85</u>		<u>214,60</u>

Erlös von 53 Hülfsvereinen.

R. S.	R. S. 685,70	R. S. 1049,65
Lippaiten 28	Kerft 42,80	Grobin-Haf. 60
Rirau 72,40	Kreuzburg 52	Wallhof 5
Dondangen 80,15	Baldohn 10	Zeymel 18,23
Sallgahn 23	Neubausen 10	Kurfiten 27,80
Goldingen lett. 9	Birsen 9	Talsen 42,15
Uekau 101	Dalbingen 2	Sonnagt 19
Hofzumberge 60,20	Samiten 30	Randsen 14
Mitau lett. G. 52,75	Singt 15	Kaltenbrunn 18
Sawmary 18	Zabelu 21	Dubena 14
Sezen 4	Friedrichstadt 10	Dünaburg 2
Sessau 18	Linden 16	Neu-Subbat 10,20
Windau 25	Grenzhof 26	Ugahlen 12
Gr. Eßern 86,20	Sackenhausan 28,60	Muischazeem 13
Doblen 2	Alt-Nahden 5	Randau 2
Minsk 7	Wahnen 8,25	Sausen 28
Grünhof 28	Wyprifen 15,30	Rassen lett. G. 10
Tuckum lett. G. 26	Erwahsen 2	Neu-Anz 6
Witrazau 45	Mesoten 61	
	<u>685,70</u>	<u>1351,03</u>
		<u>1049,65</u>

Mitglieder der kurländischen Bibelgesellschaft nebst ihren
Beiträgen Johannis 1848.

Geheimeräthlin Schoppink, geb. Gräfin Medem	R. S. 10
Geheimeräthlin Albedyll	5
Baronin Friderike von Korff geb. v. Hahn	3
Baronin Elisabeth von Rüttenberg	5
Gräfin W. Raczyńska	2
Baronin N. von Heifing	2
Doktorin Lichtenstein geb. v. Heifing	2
Fräulein Katharina von Medem	1
Freiherr Firks auf Dubenallen	20
Freiherr J. F. W. Hahn auf Paulsgnade	3
Freiherr E. von der Kopp	2
Fürst Lieven auf Senten, Komité-Mitglied	25
Fürst Lieven auf Blieden	25
Fürst Lieven auf Mesoten	15
Freiherr J. von der Brüggen	3
Oberstlieutenant Freiherr von der Brüggen, Komité-Mitglied	20
Oberhofgerichtspräsident von Derschau, Komité-Mitglied	3
Schulinspektor Bork	1
Kollegienassessor S. Westberg	1
Pastor Wolter in Zirau	3
Pastor Reichwald zu Bormen	3
Pastor Zimmermann in Hofzumberge	3
Konfistorialsekretär v. Richter, Komité-Mitglied	5
Generalsuperintendent Wispert, Komité-Mitglied	1
Kollegienrath Engelmann, Komité-Mitglied	3
Konfistorialrath Neander, Komité-Mitglied	3
Konfistorialassessor Hesselberg, Komité-Mitglied	1
Konfistorialassessor Conradi, Komité-Mitglied	1
Kollegienrath Kurzy, Komité-Mitglied	2
Pastor Lichtenstein, Komité-Mitglied	3
Dr. M. G. von Pauker, Direktor	5
Pastor Hübschmann zu Siefeln	1
Pastor A. Rutkowsky „ „	2
Oberstlieutenant von der Brüggen für 1847	25

Die Allerhöchst bestätigten Statuten unsrer Bibelgesellschaft setzen in den §§. 4. u. 7. fest, daß nur aus den Mitgliedern, d. h. aus denjenigen welche sich zu jährlichen Beiträgen verpflichten, der Comité gewählt werden kann. Um daher über die jährlichen Beiträge eine feste Zusicherung mit eigener Unterschrift der Mitglieder zu erhalten, richteten wir am 1. Mai d. J. ein gedrucktes Schreiben sowohl an unsre Mitglieder als auch an andre bei denen wir Geneigtheit voraussetzten als Mitglieder beizutreten. Dieses Schreiben hatte den gewünschten Erfolg. Die allgemeine kurländische Bibelgesellschaft zählt demnach zu Johannis d. J. die S. 4 bezeichneten 33 Mitglieder mit einem jährlichen Beitrage von zusammen 184 R. S.

Diesemnach können wir folgende Uebersicht der vom Direktor geführten Einnahme und Ausgabe geben:

	R. S.
1. August 1847. Behalt	1,66
Einnahme	1966,78
Ausgabe	1926,45
1. August 1848. Behalt	41,99

Hier der nähere Beleg der Einnahme und Ausgabe gerechnet vom 1. August 1847 bis 1. August 1848:

E i n n a h m e :		R. S.
Erlös von 53 Hilfsvereinen		1351,03
Geschenk von 21 Hilfsvereinen		214,60
Jahresbeitrag von 33 Mitgliedern		206
Geschenk der Ritterschaft		150
Geschenk eines ungenannten Wohlthäters		5
Handverkauf		38,95
Kaltenbrunn für Bibelkisten		1,20
		<hr/> 1966,78

A u s g a b e :		R. S.
Druck der Lettischen Bibeln abschläglich		935
Lettsche N. Testamente ganz bezahlt		130
13r Jahresbericht		10,30
Verschiedene Druckfachen		5,25
Deutsche heilige Schriften		41,05
Buchbinder Hölzel ganz bezahlt bis 1. August		703,50
Buchbinder Vorstatt ganz bez. bis 1. Aug.		60
Jahresgehalt der Bedienung bis 1. Juli 1848		18
Kisten, Leinwand, Schnur, Nägel, Trinkgelder, Versicherung, Siegelack, Papier		23,35
		<hr/> 1926,45

Versendung lettischer heiliger Schriften vom Direktor
an 56 Bibelvereine, vom 1. August 1847
bis 1. August 1848.

	Bib. N. Test.		Bib. N. Test.		
			763	376	
Wahnen	7	14	Krenzburg	56	
Sallgalln	31	1	Neu-Subbat	16	
Zirau	35		Grobin-Hafenpöth	100	
Edwahlen		14	Alt-Rahden	5	
Goldingen deutsch. G.	14		Friedrichstadt	28	
Doblen	85	33	Erwahlen	2	
Windau	30	37	Zohden	37	
Nerfft	18	62	Buschhof	25	
Essern	76	31	Strutteln	20	20
Sehen	14		Neu-Aug		15
Sixt	15		Talßen	50	50
Neuhäusen	50		Goldingen lett.	22	
Kursten	21	17	Landsen	28	
Birsen	14		Lippaiken	38	7
Muschazeeen	12	6	Essau	269	46
Barbern	28		Bürzau	60	
Selburg-Sonnaxt	19		Tuckum lett. G.	14	20
Kaltenbrunn	19		Mitau lett. G.	85	10
Dubena	10	16	Zabeln	25	
Samiten	40	16	Dalbingen	2	
Dondangen	58	2	Appriken	8	10
Hofzumberge	51		Grenzhof		5
Mesoten	35	50	Ngahlen	14	
Sawnarv	18		Sackenhausen	14	
Randau	17		Wallhof	5	
Seffau	20	18	Zeymel	8	22
Grünhof	12	20	Pussen	10	
Sauten	14	39	Rassen lett. G.	10	
	763	376	Handverkauf	40	22
			Zusammen	1754	603

Auszug aus den Berichten von 37 Hilfsvereinen
vom 1. August 1847 bis 1. August 1848.

(Das beigesezte Datum ist das des Berichts.)

- Dünaburg, 25. September 1847, vertheilte 8 Bibeln, 4 N. Testamente.
- Minsk, 17. Oktober 1847, vertheilte 5 Bibeln, 5 N. Testamente.
- Lippaiken, 28. Okt. 1847. Die Gemeinde besteht aus 2756 Gliedern, worunter 710 lesenskundige. Heilige Schriften sind etwa 70 vorhanden. In diesem Jahre wurden gegen 50 heilige Schriften verlangt, meist aber nur von den wohlhabendern Letten. „Bei den armen deutschen Leuten dieser Gemeinde sieht es traurig aus.“
- Breckeln, 4. November 1847, vertheilte 5 Bibeln und 5 N. Test. „Obgleich hier neuerdings ein Schullehrer angestellt und eine geräumige Schulwohnung angewiesen ist, so werden doch von Seiten der Bauerschaft der Pfarrschule unübersteigliche Hindernisse in den Weg gelegt.“
- Frauenburg, 11. November 1847. Der Verein feierte sein Bibelfest am 19. Oktober. Er hat 58 Bibeln und 4 N. Testamente angeschafft. Er verkauft die uneingebundene Bibel zu 75 Kop. S.
- Selburg = Sonnart, 20. Nov. 1847. Es wurden zu Martini in beiden Gemeinden zusammen 24 Bibeln vertheilt. „Der Segen des Herrn ist sichtbar, die Theilnahme steigt.“
- Neu = Subbat, 18. November 1847. Der Verein zählt 53 Mitglieder. Er hat im letzten Jahre 6 Bibeln und 2 N. Testamente vertheilt. Bei der Bibelfeier im Herbst wurde beschlossen den Verkaufspreis des N. Testaments auf 30 Kop. S. zu setzen.
- Goldingen lett. G., 20. December 1847, vertheilte 16 Bibeln.
- Ren = Anz = Kerflingen, 30. Dec. 1847, vertheilte 3 N. Testam.
- Irben, 28. Dec. 1847, vertheilte 6 Bibeln und 8 N. Testamente.
- Birsen, 30. Dec. 1847. Vorsitzer ist Herr Theodor Graß, Gutsbesitzer. Der Verein erhielt als Geschenk von Ronneburg 7 Bibeln 15 N. Testamente, von der britischen Bibelgesellschaft 50 N. Testamente und 40 Abdrücke der Evangelien, von Ustfolicha in Saratow

50 Rubel B. N. Der Verein vertheilte 18 Bibeln, 32 N. Testam. Der von dem Vorſitzer abgefaßte von warmem Eifer für die Verbreitung des göttlichen Wortes zeugende Bericht enthält unter andern die beachtenswerthe Stelle: „Zu dieſem Zwecke iſt die Mitwirkung der höhern Stände viel weſentlicher als anderswo. Denn ſo lange die Mehrzahl der hieſigen Gutsbeſitzer weder ſelbſt einen Eifer für Erkenntniß und Bekenntniß des Gottesworts an den Tag legt, noch dafür Sorge trägt daß ihre Glaubensgenossen unter Kleindeutſchen und Letten leſen und das Geleſene verſtehen lernen, wie ſollen da dieſe durch Armuth, Unbildung und unſelbſtändige Stellung gleich unbefähigten Stände dazu kommen können, in der Schrift zu forſchen, und an ſich ſelbſt zu erfahren wie noth und nützlich ſie uns ſei zur Lehre zur Strafe zur Beſſerung und zur Züchtigung in der Gerechtigkeit Chriſti, die vor Gott allein gilt?“ *

Nerſt, 11. Januar 1848. Dieſer Verein in welchem Paſtor Wagner als Vorſitzer ſo ſegensreich wirkt, zählt 374 Mitglieder, und vertheilte 27 Bibeln und 74 N. Testamente.

Edwahlen, 27. Januar 1848, vertheilte 9 Bibeln und 1 N. Teſt.

Ugahlen, 30. Januar 1848, vertheilte 7 Bibeln u. 1 N. Teſtament.

Sackenhauſen, 2. Febr. 1848, vertheilte 29 Bibeln u. 5 N. Teſt.

Kreuzburg, 19. Febr. 1848, vertheilte bei der am Sonntage Septuageſimä 8. Febr. veranſtalteten Bibelfeier mit lebhaftem Antheil der zahlreichen Gemeinde 56 Bibeln. Seit ſeinem Beſtehen (Herbſt 1844) hat der Verein 159 Bibeln 910 N. Testamente vertheilt. „Die hieſige lettische Gemeinde zählt aber 1640 Hausſtände, wie vieler Arbeit und Hülfe bedarf es demnach noch immer bei uns im Weinberge des Herrn!“ —

Wahnen, 5. Januar 1848, vertheilte 6 Bibeln u. 8 N. Testamente.

Siuxt, 5. März 1848, vertheilte 20 Bibeln und 4 N. Testamente.

* Auf verſchiedene Fragen dieſes anziehenden Berichts wird der Sectionskomite in einer ſeiner nächſten Sitzungen einzugehen ſich beehren.

Tuckum deutsch. G., 18. März 1848. Der Verein zählt 21 Mitglieder und vertheilte 7 N. Testamente.

Grobin = Hasenpoth, 8. März 1848, vertheilte 99 Bibeln und 63 N. Testamente. Dieser Verein erhielt außerdem von der berliner Hauptbibelgesellschaft 300 deutsche ausgezeichnet schön gedruckte und eingebundene N. Testamente von welchen 144 zu 15 Kop. S. verkauft wurden.

Mesoten, 1. März 1848, vertheilte 39 Bibeln 15 N. Testamente. In wenigen Jahren wird hier jedes Gesinde eine Bibel haben. An Neuen Testamenten fehlt es bereits in keinem, ja es sind deren wohl zwei bis drei in jedem Gesinde. Jede der vier Schulen hat zwei bis drei Bibeln und 20 bis 50 N. Testamente.

Popen = Angermünde, 26. März 1848, vertheilte 2 Bibeln und 41 N. Testamente, seit 1841 überhaupt 73 Bibeln u. 382 N. Test.

„Wenn ein geehrter Vorstand der furländischen Bibelgesellschaft für unsre Jahresberichte außer der Rechenschaft über Einnahme und Ausgabe auch andre Nachrichten über Verhältnisse die mit der Bibelverbreitung in Verbindung stehen, für zweckmäßig und wünschenswerth erklärt hat, (die Worte des 13ten Jahresberichts S. 16 lauten so: Wir stellen Ihrer Erwägung anheim, ob es nicht zweckmäßig wäre in diese Berichte außer der Einnahme und Ausgabe an Schriften und Geld auch mehr ins Einzelne gehende Nachrichten mitzutheilen. Es könnte z. B. erwähnt werden, wie viel heilige Schriften in der Gemeinde überhaupt schon verbreitet sind, wie sie die Vertheilung derselben aufnimmt, ob sie durch Unterricht schon gehörig vorbereitet zum segensreichen Gebrauch des göttlichen Wortes ist, ob sich bei der Gemeinde durch dasselbe ein christliches Leben und eine Gesinnung für die Kirche immer mehr kund giebt, u. dgl.) so stimmt der Unterzeichnete (Pastor Hillner) ganz mit dieser Ansicht überein und will seinerseits gern einige solche Auskünfte geben, in so fern ihm nachweisbare Zahlen und Thatsachen zur Begründung seiner Bemerkungen zu Gebote stehen. Denn allgemeine Urtheile über die moralische Aufnahme und Wirkung der verbreiteten h. Schriften auszusprechen hält er für bedenklich, des-

halb weil dabei nur zu leicht Selbsttäuschung und nachher bittere Enttäuschung möglich ist. — In unsrer Gemeinde von 4700 Seelen befanden sich gegenwärtig 134 Bibeln 568 N. Testamente. Das nächste Ziel unsers Vereins jede Bauerwohnung mit einem N. Testament als bleibendem Eigenthum zu versehen, ist in diesem Jahre Gott sei Dank erreicht. Ganze Bibeln fehlen noch in mehr als 150 Wohnungen. — Die Befähigung zum Gebrauch der h. Schrift ist aus einer nach Angabe der Hausväter vor vier Jahren gemachten Zählung der erwachsenen Leser nicht sicher abzunehmen. Unter 100 Erwachsenen sind 77 Lesenskundige. Dieses Lesen ist aber keinesweges bei allen als ein verständiges Bibellesen zu betrachten. Viele kommen nicht über das Gesangbuch hinaus mit dem sie in der Jugend bekannt geworden. Nachweislich aber ist im Vergleich zu früherer Zeit bei der Jugend die Beschäftigung und Bekanntschaft mit dem N. Testament fortgeschritten, und darin eine wichtige und heilsame Folge der Bibelverbreitung nicht zu verkennen, u. s. w.“

Friedrichstadt, 12. April 1848. „Das Bedürfnis der Bibeln ist hier sehr groß, so daß ungefähr nur ein Drittel der Gesinder mit Bibeln versehen ist. Die Beiträge sind in dieser armen Gemeinde sehr gering. Am Schlusse des vorigen Jahres zeichnete sich jedoch eine kleine Filialgemeinde durch die Thätigkeit des dasigen Kirchenvormundes aus, der außer kleinen Beiträgen in barem Gelde auch andre Gaben aller Art einsammelte und diese wieder den dessen Bedürftigen zu mäßigem Preise verkaufte. In ungefähr drei Jahren sind 83 Bibeln verbreitet worden.“

Sehen, 2. April 1848, vertheilte 17 Bibeln. „Wer das Wort Gottes erhalten hat, hält es in Ehren. Ich kann nicht unterlassen einen hier statt gefundenen Fall zu erzählen. Ein armer Wirth dieser Gemeinde hat einen lahmen Sohn. Den ergreift eine innige herzliche Begierde eine Bibel zu haben. Er bittet seinen Vater um eine Ecke eines nachgelassenen Feldes. Die bearbeitet er mit der größten Anstrengung und vielem Schweiß. Er besäet das umgegrabene Land, und Gott giebt ihm sechsfach wieder. Der Erlös

ist gerade ein Nubel zu einer Bibel. Mit einer innigen Wonne hat er das theure Buch empfangen und liest nun unaufhörlich darin. Der Herr segne an ihm und an jedem Kinde Gottes Sein heiliges Wort.“ (Hesselberg.)

Tuckum Lett. G., 26. Mai 1848, vertheilte 3 Bib. u. 23 N. Test.

Grenzhof, 26. Mai 1848. Der Verein konnte dieses Mal nicht wie in frühern Jahren an die Konfirmanden N. Testamente verschenken. Er besteht aus 44 Mitgliedern, meist Bauern, hat nur einen haren Kassenbestand von 22 R. S. wovon er aber der Bibelgesellschaft zur weitem Verbreitung des Wortes Gottes ein Geschenk von 10 R. S. übersendet.

Dubena, 24. Mai 1848. Der Verein zählt 30 Mitglieder. Er bestimmt $\frac{2}{3}$ seiner Einnahme zum Ankauf heiliger Schriften behufs unentgeltlicher Vertheilung an Konfirmanden, Rekruten, arme aber würdige Hausväter, $\frac{1}{3}$ aber als Beitrag für die allgemeine Bibelgesellschaft.

Wallhof, 21. Mai 1848, vertheilte 10 Bibeln. „Durch freundliches Entgegenkommen der hiesigen kleinen deutschen Gemeinde wurde der Verein in den Stand gesetzt der allgemeinen Bibelgesellschaft einen Beitrag von 12 R. S. zu übermachen.“

Zirau, hat seit einem Jahre 61 Bibeln und 32 N. Testamente vertheilt. Hier wirkt der fromme und treue Lehrer Bergmann mit dem Eifer der aus dem Glauben kommt. „Gott sei Dank, schreibt er uns am 7. Juni d. J., es geht mit unserm Bibelverkauf gut. Obgleich jetzt die Zeit der Armuth ist, so vergeht fast kein Sonntag wo nicht eine oder ein Paar Bibeln genommen werden. Und die Menschen sind glücklich und danken herzlich den wohlwollenden Seelen die ihnen das Evangelium des Wortes Gottes zusenden. O so erblüht eine bessere Zukunft für Zirau und dessen Umgebung. Auch auf Eheleben, Veröhnlichkeit und Sonntagsfeier wirkt das klare kräftige Wort des Herrn ein.“ Auf ähnliche Art spricht sich der wackere Mann in mehreren Schreiben aus.

Talsen, 10. Junius 1848. Der Verein zählt 138 Mitglieder. Er feierte sein Bibelfest am zweiten Pfingsttage nach der Predigt vor der lettischen und deutschen Gemeinde unter Gebet und Gesang. Vertheilt wurden 64 Bibeln 37 N. Testamente; seit Bestehen des Vereins 148 Bibeln zu 90 Kop. S.

Buschhof, 8. Juni 1848. Das Bibelbedürfniß ist hier sehr groß da in der lettischen Gemeinde nur 46 Bibeln vorhanden sind. Im vorigen Jahre konnten keine vertheilt werden, da die lettische Gemeinde zur Ausschmückung ihrer Kirche an Orgel, Glocke, Altar, Kanzel, Leuchter u. s. w. mehr als 150 R. S. freiwillig beisteuerte. (Dessen ungeachtet hat die Gemeinde in den beiden letzten Jahren mehr als 20 R. S. zur allgemeinen Bibelgesellschaft beigetragen.) Unsere Bitte geht dahin, auf diese Umstände Rücksicht nehmend unsere Gemeinde durch ein Geschenk mit einigen lettischen Bibeln zu erfreuen. (Es wurden 10 eingebundene Bibeln vom Direktor dem Verein als Geschenk übersandt.)

Kaltenbrunn, 7. Juni 1848. „Der Verein hat in drei Jahren 23 R. S. gesammelt und bringt davon 5 als Beitrag der allgemeinen Bibelgesellschaft dar. „Der Hauptgrund daß das theure Bibelwort nicht Ausbreitung gewinnen kann, liegt wohl in dem völligen Mangel einer Kirchspielschule, worin der des Lesens allerdings kundige Bauer auch zum Lesen mit Verständniß angeleitet und geübt werde. Jedoch die Gaben wurden von den meisten Mitgliedern dargebracht, in uneigennützigem Sinne und in der Hoffnung des Segens den der Herr auf Sein Wort legt und legen wird.“

Puffen, 14. Juni 1848, vertheilte 2 Bibeln und 3 N. Testamente. Die Gemeinde besitzt jetzt 85 Bibeln und 81 N. Testamente. Die zu Johannis 1847 gemachte Zahlung von 8 R. S. „wurde irrtümlich als Geschenk notirt und quittirt, wozu aber der Hülfsverein sich nicht verstehen kann.“ (Demgemäß übersendete der Direktor dem Verein sofort 10 eingebundene Bibeln.)

Ballgalln, 14. Juni 1848, vertheilte 21 Bibeln 67 N. Testamente. „Der Verein besteht aus 28 Mitgliedern. Das Bedürfniß ist in

der eignen Gemeinde durch jährliche Vertheilung der h. Schrift an Konfirmanden vollkommen gedeckt. Alle konfirmirten Gemeindeglieder haben Bibeln oder wenigstens N. Testamente.“ (Der Verein hat früher der allgemeinen Bibelgesellschaft 120 R. S. als Geschenk dargebracht, außerdem auch noch den benachbarten armen Bibelverein zu Ungern sehr reichlich unterstützt.)

Egipfen = Berkenhegen, 1. Juni 1848, vertheilte in den vier Jahren seines Bestehens 22 Bibeln 35 N. Testamente und brachte der allgemeinen Bibelgesellschaft 49 R. S. als Geschenk dar „mit dem herzlichem Wunsche daß auch diese Gabe unter des Herrn Segen dazu beitragen möge, das Reich Gottes zu fördern unter unserm lieben Lettenwolke.“

Gffern, 20. Juni 1848, beging am Pfingsttage seine zweite Stiftungsfeier, vertheilte 75 Bibeln 30 N. Testamente, und übersendete in den beiden letzten Jahren zusammen 50 R. S. als Geschenk an die allgemeine Bibelgesellschaft.

Tauroggen, 30. Juni 1848. Der Verein hatte für die am 12. Febr. 1845 eingesendeten 12 R. S. sich deutsche Bibeln und N. Testamente vom Sektionskomité erbeten, aber weder Gewährung noch einen sonstigen Bescheid erhalten. * Dagegen hat er in dem hochgestellten Vorstande eines Bibelvereins in Schlesien eine Quelle gefunden, durch welche er in den Stand gesetzt wurde, die deutsche

* Der Grund mag wohl hauptsächlich der gewesen sein daß es dem Sektionskomité unmöglich war die deutschen heiligen Schriften zu so wohlfeilem Preise zu liefern als der tauroggensche Hilfsverein es wünschte. Der Sektionskomité hat in seiner Niederlage nur lettische heilige Schriften. Die von den Hilfsvereinen gewünschten deutschen Bibeln und N. Testamente müssen wir für bares Geld von dem hiesigen Bibelverein der deutschen Stadtgemeinde kaufen wo der feststehende Preis für die eingebundene deutsche Bibel mit kleiner Schrift 1 R. S., für das eingebundene N. Testament 30, 35 bis 40 Kop. S. ist. Jedoch behält der Direktor es sich vor diese Angelegenheit nochmals dem Sektionskomité zur Erwägung zu empfehlen.

Bibel zu 60, die litthauische zu 75, das deutsche Testament mit Psalmen zu 20, das litthauische zu 25 Kop. S. verkaufen zu können. Der Verein hat in den beiden letzten Jahren auf solche Weise 105 Bibeln 81 N. Testamente vertheilt.

Hofzumberge = Pankelhof, 10. Juli 1848. In den vier Jahren seines Bestehens hat der Verein 258 Bibeln 295 N. Testamente vertheilt. Jede der 240 Wohnstellen beider Gemeinden ist mit einer Bibel versorgt worden. Im vorigen Jahre wurde auch jede Wohnstelle mit einem N. Testamente versehen, damit die konfirmirte Jugend selbiges benutzen könne. Zu diesem Zweck machte der Vorsteher Pastor Zimmermann die Auslage von 135 R. S. wofür er bei Steffenhagen 270 N. Testamente mit Psalmen zu 50 Kop. S. kaufte. „Nachdem auf solche Art dem Mangel an heiligen Schriften in diesen Gemeinden abgeholfen worden ist, beginnt der Verein die schwierigere innere Thätigkeit, durch Bitte und Ermahnung dafür zu sorgen daß das nun vorhandene Wort Gottes zum Heil und Segen treu und fleißig benutzt werde. Durch die in den hiesigen Kirchen stattgehabte kurze Erklärung der biblischen Bücher des N. T. sind gewiß Viele auf den im Worte Gottes enthaltenen Reichthum an Lehren und Trostsprüchen aufmerksam gemacht worden. Doch so lange keine eigentlichen Bibelstunden eingerichtet sind, kann auf diese Art nur im Fluge genützt werden. Bei den hieselbst jährlich stattfindenden Katechisationen mit der konfirmirten Jugend ist Zeit und Gelegenheit, sie in den auswendig gelernten Stücken aus dem N. Testament namentlich aus der Bergpredigt und der Leidensgeschichte des Herrn zu überhören. Doch mit dem Auswendiglernlassen ist noch wenig gethan, es muß Liebe und Sinn für das Lesen im Worte Gottes erweckt, es muß das Verständnis desselben vermittelt werden. Das geht nicht so rasch. Bisher galt dem Letten sein altes Gesangbuch (17. .) für sein vorzüglichstes für sein liebtes Erbauungsbuch. Dessen Lieder und Gebete verstand er, die gingen ihm zu Herzen. Dieses darf ihm nicht auf Kosten der h. Schrift ganz entfremdet werden, denn die Lieder desselben ruhen auf dem Grunde des christlichen Glaubens.

Vor der Hand wäre schon damit etwas gewonnen um den Letten die Bibel werth zu machen, wenn die Eltern sich am Sonntag Nachmittag von ihren Kindern aus den Psalmen oder dem N. T. vorlesen ließen. Bisher haben die Letten stets mehr für die geschichtlichen Bücher des N. T. als für die eigentlichen Lehrbücher Gefallen gezeigt. Aber der Lette müßte auch nach der apostolischen Ermahnung 2. Tim. 3, 16. dazu angeleitet werden, das Wort Gottes also zu gebrauchen, daß er sich aus dessen reichem Schatze Belehrung, Kraft, Stärkung im Glauben, Trost in der Anfechtung entnehmen könne. Können die Gemeindeglieder welche zu ihrer Erbauung die Bibel lesen, dazu ermutigt werden sich über die ihnen dunkeln unverständlichen Stellen mit ihrem Seelsorger zu besprechen, so wird dadurch gewiß am besten und erfolgreichsten erreicht werden, daß ihnen die Bibel je länger desto mehr ein Buch des Lebens zum Leben in Gott werde. Das gebe der Herr nach Seiner Gnade und Gerechtigkeit. Dazu segne Er auch die künftigen Bemühungen des Vereins!“ (Zimmermann.)

Mit inniger Betrübniß melden wir den plötzlichen Tod zweier theuern Mitarbeiter, des Konsistorialassessors Hesselberg zu Sezen und des Pastors Zimmermann zu Hofzumberge am 21. Juli und 4. August, welche inmitten des gesegnetsten Wirkens für Christi Lehre und Kirche Gott nach Seiner unergründlichen Barmherzigkeit zu Sich nahm. „Das sprach der Herr zu ihm: Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.“ Matth. 25. v. 21, 23.

Mitau am 14ten August 1848.

Dr. M. G. von Pauker,
Direktor.

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Riga, am 18. August 1848.

Dr. G. E. Napierksy,
Censor.